

## Lebensweisheiten von Jesus Sirach.

(Jesus Sirach lebte im 2. Jahrhundert vor Christi in Jerusalem. Er ist bekannt durch seine Sammlung von Weisheitsprüchen, die sein Enkel ins Griechische und später Luther ins Deutsche überetzte.)

- Gleichwie das Gold durchs Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. 2, 5.
- Was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Vorwitz; denn es ist dir schon mehr befohlen, als du kannst ausrichten. 3 24. 25.
- Sei nicht ein Löwe in deinem Hause und nicht ein Wüterich gegen dein Gesinde. 4, 35.
- Laß dich nicht einen jeglichen Wind führen, sondern sei beständig in deinem Sinn und bleibe bei einerlei Rede. 5, 11. 12.
- Wer sich gern in Gefahr begibt, der verdirbt drinnen. 3, 27.
- Ehre deinen Vater von ganzem Herzen und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist. 7, 29
- Was du tust, so bedenke das Ende. 7, 40.
- Gieb einen alten Freund nicht auf, denn du weißt nicht, ob du viel am neuen Friegeßt. 9, 14.
- Das Werk lobt den Meister. 9, 24.
- Rühme Niemand vor seinem Ende. 11, 29.
- Mein Kind, in Demut achte deine Seele hoch und halte dich selbst in Ehren nach Gebühr. 10, 31.
- Ein Mensch, wenn er gleich sein Bestes getan hat, so ist's noch kaum angefangen; und wenn er meint, er habe es vollendet, so fehlet es noch weit. 18, 6.
- Wer Pech angreift, besudelt sich. 13, 1.
- Es kommt Alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armut und Reichtum. 11, 14.
- Hast du etwas gehört, so laß es mit dir sterben. 19, 10.
- Schweigen schadet dir nicht. 19, 6.
- Eines Mannes Kleidung, Lachen und Gang zeigen, was an ihm ist. 19 27.
- Wer eine Grube gräbt, der fällt selbst drein. 27, 29.
- Tue nichts ohne Rat, so gereut es dich nicht nach der Tat. 32, 24.
- Was du vornimmst, so traue dir selbst, denn auch das ist ein Halten der Gebote Gottes. 32, 27.
- Du wägest dein Gold und Silber ein: warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwage? 28, 29.
- Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brot, Kleider und Haus hat, damit er seine Notdurft decken kann. 29, 28.
- Ein Wort ist oft angenehmer als eine große Gabe, und ein holdseliger Mensch gibt sie alle beide. 18, 17.
- Eines Menschen Barmherzigkeit geht allein über seinen Nächsten; aber Gottes Barmherzigkeit gehet über alle Welt. 18, 12.
- Was Einer im Sinn hat, das sieht man ihm an den Augen an, es sei Gutes oder Böses. 13, 31.
- Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißet sie nieder. 3, 11.